

**theaterNebelwerke**  
(in Koproduktion mit FFT – Forum Freies Theater Düsseldorf)

## **DIE AMPELMAUS**

**ab 5 Jahren**

**Von** Norbert Ebel  
**Mit** Evelyn Arndt, Norbert Ebel, Alexander Maczewski  
**Inszenierung** Iris Schleuss  
**Bühne** Ulrike Roth

### **Inhalt:**

Endlich angekommen in der schönen großen Stadt! freut sich Emmi, die Maus. Nun muss nur noch eine passende Wohnung gefunden werden. Aber das ist gar nicht so einfach. Zwar hilft Frau Elster, die Maklerin, eifrig bei der Suche, doch überall muss sich Emmi mit unbequemen Mitbewohnern auseinandersetzen: Die Ratten-Band im Keller macht die ganze Nacht laute Musik, die verwöhnte Perserkatze im ersten Stock will eigentlich nur spielen und das verliebt gurrende Turteltaubenpärchen unterm Dach hat nur Augen füreinander.

Kein Quartier scheint geeignet. Bis Emmi mitten auf der Kreuzung diese schicke Maisonette-Wohnung in luftiger Höhe entdeckt. Da wohnt sich's ruhig und ungestört. Nur einen Nachteil gibt's: Es leuchtet rot-gelb-grün. Tag und Nacht rot-gelb-grün... rot-gelb-grün... rot-gelb-grün... Bei dem Versuch, Abhilfe zu schaffen, gerät Emmi in Lebensgefahr...

Nach der ersten gemeinsamen Produktion „Das kranke Huhn“ am FFT (2007) und Aufführungen im Schiffahrtsmuseum Düsseldorf findet sich nun das Trio Arndt / Ebel / Maczewski wieder zusammen, um – mit Puppen und viel Musik – eine Geschichte für kleine Zuschauer zu erzählen über die Turbulenzen im Großstadtgewimmel und wie man seinen Platz darin findet.

### **Pressestimmen:**

„Die drei Schauspieler brauchen nur ein paar Pappkulissen, um eine Großstadt zum Leben zu erwecken. Kreuz und quer laufen sie durcheinander, tröten und hupen dabei, dass man sich fühlt wie mitten im Berufsverkehr.“  
(Westdeutsche Zeitung, 02.12.2014)

„Das Trio Evelyn Arndt, Norbert Ebel und Alexander Maczewski begleitet Emmi auf der Wohnungssuche mit einer Mischung aus Spielszenen, Puppenspiel und Musik. Evelyn Arndt führt die reizende Mäusepuppe so geschickt, dass man ganz schnell Anteil nimmt am Mäuseschicksal.“  
(Rheinische Post, 02.12.2014)

**Gefördert durch** Kulturrat der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stiftung van Meeteren